



Tage der Natur – Rigi

Autor Beat Wartmann

ORCHIS 2/2022 Seite 6–10

TAGE DER NATUR
BIODIVERSITÄT AUF DER RIGI 2022
18. und 19. Juni 2022

Willkommen Publikumsstage Erhebung Programm Kontakt Anmelden



TAGE DER NATUR RIGI 2022

Seit 2016 führen die Naturschutzorganisationen Pro Natura Luzern, WWF Luzern und Bird-Life Luzern zusammen mit dem Natur-Museum Luzern, der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, der Schweizerischen Vogelwarte sowie regionalen Akteuren erfolgreich die «Tage der Natur» durch. Die nächsten Tage der Natur finden am Sa./So. 18./19. Juni 2022 auf der Rigi statt.

Die beiden Tage sollen natur- und kulturinteressierten Besuchenden und Besuchern aus der ganzen Zentralschweiz spannende Einblicke in die vielfältige Naturlandschaft der Rigi vermitteln. Als ehemaliger Munstertal ist die Rigi heute ein spannender Lebensraum mit einer artenreichen Flora und Fauna inmitten eines intensiv genutzten Landschafts- und Siedlungsraumes. Die Tage der Natur wollen die Schönheit und Einzigartigkeit der vorhandenen Biodiversität aufzeigen und gleichzeitig auch verschiedene Blickwinkel wie z. B. die Sicht von Forst, Jagd und Landwirtschaft einbringen.

Ausserdem sollen die Tage der Natur ein Forum für die teilnehmenden Artenexpertinnen und Artenexperten sein, wo sie sich untereinander und mit dem Publikum austauschen können.

Die AGEO ist von den Organisatoren angefragt worden, ob sie sich an diesem Anlass beteiligen wolle. Der Vorstand hat sich dazu bereit erklärt. So kam es, dass wir zu sechst die Orchideenvorkommen der Rigi untersucht haben. Jürg Luder und der Schreiber haben am 14. und 18. Juni den Gipfelbereich und die Südhänge von Kaltbad-Chänzeli bis Felsentor grossflächig kartiert und am 19. Juni zwei Publikumsführungen angeboten, Peter Eichenberger hat am Südfuss die «Chesteneweid» untersucht und ebenda am 18. Juni drei Publikumsführungen durchgeführt. Edith Merz, Roland und Walter Wüest waren am 18. Juni im Flachmoor «Rotenfluo» unterwegs speziell auf der Suche nach *Dactylorhiza*-Arten.



Die Südhänge der Rigi sind von grosser Bedeutung für die Biodiversität

Quelle: © lawalu.ch – <https://lawa.lu.ch/Natur/lebensraeume/naturvorranggebiete/rigi>
letzter Zugriff 24.8.2022)

Orchideen

Das Resultat unserer Kartierungen kann sich sehen lassen: Insgesamt konnten wir 25 Orchideenarten und -hybriden an 173 Standorten mit mehr als 4300 Individuen nachweisen.

Arten	Anzahl Fundorte	Anzahl Individuen
<i>Cephalanthera longifolia</i>	4	15
<i>Cephalanthera rubra</i>	2	5
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	37	>2000
<i>Dactylorhiza fuchsii x lapponica</i>	3	3
<i>Dactylorhiza fuchsii x majalis</i>	6	>200
<i>Dactylorhiza fuchsii x traunsteineri</i>	2	3
<i>Dactylorhiza lapponica</i>	4	18
<i>Dactylorhiza majalis</i>	10	>500
<i>Dactylorhiza majalis x traunsteineri</i>	1	1
<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	2	21
<i>Dactylorhiza viridis</i>	2	9
<i>Epipactis atrorubens</i>	3	9
<i>Epipactis helleborine</i>	2	4
<i>Epipactis palustris</i>	3	140
<i>Gymnadenia conopsea</i>	29	>1000
<i>Gymnadenia odoratissima</i>	1	10
<i>Neotinea ustulata var. aestivalis</i>	3	8
<i>Neottia nidus-avis</i>	5	13
<i>Neottia ovata</i>	10	>30
<i>Ophrys apifera</i>	2	2
<i>Orchis mascula subsp. mascula</i>	16	>150
<i>Platanthera bifolia</i>	2	2
<i>Platanthera chlorantha</i>	3	3
<i>Pseudorchis albida</i>	9	>100
<i>Traunsteinera globosa</i>	12	>130
Total	173	>4300

Die häufigste Art war *Dactylorhiza fuchsii*, welche im gesamten Untersuchungsgebiet vertreten ist.

An zweiter Stelle kommt *Gymnadenia conopsea*, welche ebenfalls grossflächig verbreitet, aber in geringerer Individuenzahl anzutreffen ist.



Pseudorchis albida unweit der Endstation der Rigibahn

Foto: Beat Wartmann

Orchis mascula subsp. *mascula* konnte ab 800 m Höhe ausser in der Rotenfluo nachgewiesen werden.

Pseudorchis albida konnte im Gipfelbereich und in der Rotenfluo gefunden werden.

Nur in der Chesteneweid konnte Peter Eichenberger *Epipactis palustris*, *Gymnadenia odoratissima* und *Ophrys apifera* nachweisen.

Orchideen



Traunsteinera globosa lässt sich am Gipfelweg zwischen Staffel und Kulm in lockeren Gruppen beobachten, links noch eine *Knautia dipsacifolia*

Foto: Beat Wartmann



Diese *Neotinea ustulata* var. *aestivalis* haben die Beweidung (abgefressenes Blatt!) überlebt

Foto: Beat Wartmann

Traunsteinera globosa ist nur im Gipfelbereich zu finden, dort allerdings in beachtlicher Individuenzahl. Am Fuss des Rotstocks konnte 1 Exemplar aus dem fahrenden Zug kartiert werden.

Es ist erstaunlich, wie intensiv selbst steilste Wiesen auf allen Seiten der Rigi beweidet werden. Kühe machen selbst dort nicht halt, wo wir Menschen uns nicht mehr weiter wagen. Viele geeignete Flächen weisen deshalb wenige bis keine Orchideen auf.



Flachmoor Rotenfluo (1380 m) mit Rigi-Kulm (1800 m)

Foto: Roland Wüest

Dactylorhiza-Hybriden Rotenfluo vom Tag der Natur auf der Rigi, 18. Juni 2022 (Autor Roland Wüest)

Dactylorhiza fuchsii × *D. lapponica* = *Dactylorhiza* × *juennensis*
Fuchs' × Lappländische Fingerwurz, mit Elternarten rechts



D. fuchsii × *D. lapponica* =
Dactylorhiza × *juennensis*



Dactylorhiza fuchsii
Fuchs' Fingerwurz



Dactylorhiza lapponica
Lappländische Fingerwurz

Interspezifische Hybride, die beim Aufeinandertreffen ihrer Elternarten sporadisch auftritt. Habitus zierlicher als bei klassischer *Dactylorhiza fuchsii*. Laubblätter schlichter und Infloreszenz locker- und armlüti-ger als bei reiner *Dactylorhiza fuchsii*. Blüten heller rosa als bei reiner *Dactylorhiza lapponica*, Lippe jedoch schmaler und deren Dreilappigkeit schwächer als bei reiner *Dactylorhiza fuchsii*.

Dactylorhiza fuchsii × *D. majalis* = *Dactylorhiza* × *braunii*
Fuchs' × Breitblättrige Fingerwurz, mit Elternarten rechts



D. fuchsii × *D. majalis* =
Dactylorhiza × *braunii*



Dactylorhiza fuchsii
Fuchs' Fingerwurz



Dactylorhiza majalis
Breitblättrige Fingerwurz

Interspezifische Hybride, die beim Aufeinandertreffen ihrer Elternarten häufig – nicht selten sogar in Überzahl – auftritt. Habitus schlanker, Laubblätter schmaler, Infloreszenz meistens kürzer und Brakteen weniger ausgeprägt als bei reiner *Dactylorhiza majalis*. Blüten dunkler rosa als bei klassischer *Dactylorhiza fuchsii* und im Allgemeinen grösser.

Orchideen

Dactylorhiza fuchsii × *D. traunsteineri* = *Dactylorhiza* × *silvae-gabretae*

Fuchs' × Traunsteiners Fingerwurz, mit Elternarten rechts



D. fuchsii × *D. traunsteineri* =
D. × silvae-gabretae



Dactylorhiza fuchsii
Fuchs' Fingerwurz



Dactylorhiza traunsteineri
Traunsteiners Fingerwurz

Interspezifische Hybride, die beim Aufeinandertreffen ihrer Elternarten sporadisch auftritt. Habitus schlanker und Infloreszenz lockerer als bei reiner *Dactylorhiza fuchsii*. Laubblätter schmäler, zugespitzter und steiler aufwärtsgerichtet als bei reiner *Dactylorhiza fuchsii*. Blüten heller rosa, etwas kleiner und deren Lippe stärker dreilappig als bei reiner *Dactylorhiza traunsteineri*.

Dactylorhiza majalis × *D. traunsteineri* = *Dactylorhiza* × *dufftiana*

Breitblättrige × Traunsteiners Fingerwurz, mit Elternarten rechts



D. majalis × *D. traunsteineri*
= *Dactylorhiza* × *dufftiana*



Dactylorhiza majalis
Breitblättrige Fingerwurz



Dactylorhiza traunsteineri
Traunsteiners Fingerwurz

Interspezifische Hybride, die beim Aufeinandertreffen ihrer Elternarten eher selten auftritt. Habitus kräftiger als bei reiner *Dactylorhiza traunsteineri*, kann jenen beider Elternarten deutlich überragen. Laubblätter breiter und kürzer als bei reiner *Dactylorhiza traunsteineri*, aber dennoch ziemlich steil aufwärtsgerichtet. Infloreszenz lockerer und armlütiger, Brakteen schlichter und Blütenlippen eine Spur schmaler als bei reiner *Dactylorhiza majalis*.